

«Un Palco all'Opera»

Freitag, 11. März 2011, 20.00 Uhr

STADTHOFSAAL USTER

Freitag, 11. März 2011, 20.00 Uhr

Mitwirkung von:

“Ensemble: I Solisti del Triveneto”

Musik von

G. Donizetti, G. Rossini, Puccini, G. Verdi, V. Bellini, H. Neumann, L. Bassi, L.
Delibes, G. Bizet, F.P. Tosti, J.K.Mertz, E. Granados

Diana Mian
Daniele Gaspari
M.Pia Moriyon
Ferrante Casellato
Mauro Zanatta
Anna Campagnaro

Sopran
Tenor
Mezzosopran
Klarinettist
Gitarrist
Cello

Eintritt Fr. 20.00

Türöffnung 19.15 Uhr



BLUTSPENDE ZÜRICH
■■■■

FACHSTELLE *kultur* KANTON ZÜRICH

www.avis-svizzera.ch/uster

PROGRAMM

PRIMA PARTE

G. ROSSINI
Sopran, Mezzosopran
E.GRANADOS
Gitarrist, Cello
F.P TOSTI
Tenor
G. ROSSINI
Mezzosopran
F.P TOSTI
Sopran
J.K.MERTZ
Gitarrist
G. DONIZETTI
Mezzosopran, Tenor
H. NEUMANN
Klarinettist, Gitarrist
.P TOSTI
Sopran, Mezzosopran, Tenor

La Regata veneziana
Diana Mian, M.Pia Moriyon.
Danza espanola No.5
Mauro Zanatta, Anna Campagnaro
L'Ultima canzone
Daniele Gaspari
Vicino al crudo istante
M.Pia Moriyon
L'alba separa dalla luce l'ombra
Diana Mian
Fantasia sulla Traviata di Verdi
Mauro Zanatta
Il giuramento
M.Pia Moriyon, Daniele Gaspari
Schweizer Serenade op29
Ferrante Casellato, Mauro Zanatta
Marechiare
Diana Mian, M.Pia Moriyon, Daniele Gaspari

SECONDA PARTE

G.DONIZETTI, Lucia di Lammermoor
Sopran, Tenor
G.BIZET: Carmen
Mezzosopran
V.BELLINI, Norma
Sopran
G.PUCCINI, Tosca
Tenor
L.DELIBES LAKMÈ
Sopran, Mezzosopran
L.BASSI,
Klarinettist, Gitarrist, Cello
G.VERDI, Trovatore
Mezzosopran, Tenor
H. NEUMANN
Klarinettist, Gitarrist
V.BELLINI, Norma
Sopran, Mezzosopran, Tenor

Verranno a te sull'aure
Diana Mian, Daniele Gaspari
Habanera
M.Pia Moriyon
Casta diva
Diana Mian
E lucevan le stelle
Daniele Gaspari
Duetto dei fiori
Diana Mian, M.Pia Moriyon
Divertimento sul Trovatore di G.Verdi
F. Casellato, M. Zanatta, A. Campagnaro
Ai nostri monti
M.Pia Moriyon, Daniele Gaspari
Serenata op.5
Ferrante Casellato, M. Zanatta
I Atto Oh di qual sei vittima
Diana Mian, M.Pia Moriyon, Daniele Gaspari

Un palco all'opera

STADTHOFSAAL, THEATERSTRASSE 1, 8610 USTER

Freitag, 11, März 2011, 20.00 Uhr

Mitwirkung von:

“Ensemble: I Solisti del Triveneto”

Diana Mian
Daniele Gaspari
M.Pia Moriyon
Ferrante Casellato
Mauro Zanatta
Anna Campagnaro

Sopran
Tenor
Mezzosopran
Klarinettist
Gitarrist
Cello

Musik von

G. Donizetti, G. Rossini, Puccini, G. Verdi, V. Bellini,
H. Neumann, L. Bassi, L. Delibes, G. Bizet, F.P. Tosti,
J.K.Mertz, E. Granados

Eintritt Fr. 20.00

19.15 Uhr Türöffnung



FACHSTELLE ~~KULTUR~~ KANTON ZÜRICH

BLUTSPENDE ZÜRICH

www.avis-svizzera.ch/uster

Daniele Gaspari



Ist Gewinner zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe, darunter den AS.LI.CO, unterstützt von der Mailänder Scala. Er interpretierte über 40 Opernhauptrollen, sakrale und zahlreiche symphonische Musik. Er hat in wichtigen Theatern und an Festspielen gesungen, beispielsweise in der Arena von Verona, in La Fenice von Venedig, am Festival della Valle d'Itria von Martina Franca, in der Kammeroper von Wien, am l'Opéra Théâtre von Besançon, am Auditorium de Balears in Palma de Mallorca, in der Sala Verdi von Mailand, am Teatro Isabel la Católica in Granada, im Künstlerhaus von München, im Teatrul Liricu in Costanz, am Giglio von Lucca, am Nuovo von Turin, am Verdi von Salerno, am Scarlatti von

Neapel... Er hat vielen Lieder und Konzertabenden in wichtigen Institutionen aus Europa, Asien und Afrika gesungen.

Diana Mian



wurde im Jahr 1983 in der Provinz von Gorizia geboren. Sie gewann verschiedene Kammermusikwettbewerbe und internationale Opernwettbewerbe wie Città di Brescia, Velluti auf der Riviera del Brenta, Tagliavini in Deutschlandsberg und Corradetti in Padua. Sie bekam die Befähigung für den Wettbewerb AS.LI.CO. in Mailand und den Wettbewerb für junge Opernsänger der Europäischen Gemeinschaft in Spoleto. Sie interpretierte Fiordiligi in Così fan tutte und Serpina in La Serva Padrona, Norina in Don Pasquale, die Krankenschwester in Suor Angelica, Yvette in La Rondine in Triest, wo sie auch in Exultate Jubilate, Vesperae Solemnes von W. A. Mozart und A Midsummer Night's Dream von F.

Mendelssohn debütiert hat. Sie war Musetta in La Bohème in Sassari und Mimì in Lecco, Adina in L'Elisir d'amore in Chioggia und Bergamo.

Mauro Zanatta



Ist in Treviso im Jahr 1977 geboren. Er erhielt das Diplom mit Auszeichnung am Konservatorium von Verona. Im Jahr 1990 nahm er am internationalen Gitarrenwettbewerb Luigi Legnani in Latina teil und empfing dort besondere Aufmerksamkeit von David Russell. In den folgenden Jahren gelangt er an mehreren nationalen und internationalen Wettbewerben unter die Bestplatzierten: Erster Preis der renommierten IX Certamen Internacional de Guitarra Julian Arcas, Bester Darsteller der spanischen Musik von Almeria, erster Preis am Zweiten europäischen Wettbewerb der Stadt Gorizia, erster Preis am Fünften Internationalen Wettbewerb Benvenuto Terzi von Clusone, erster Preis der Vierten Auswahl junger Musiker in Parma, erster Preis im

Internationalen Wettbewerb Fernando Sor in Rom und zweiter Preis am Sechzehnten nationalen Wettbewerb Mario Castelnuovo Tedesco in Parma.

Anna Campagnaro



Erhielt das Diplom am Konservatorium von Castelfranco Veneto und hat ihr Können später mit Franco Rossi, Daniel Shafran und in der Fondazione Romanini mit Mario Brunello perfektioniert. Im Jahr 1990 wurde sie Teil des Streichquartetts Il Cavaliere. Sie vertiefte ihre Arbeit bei den Vorbereitungen für Kammermusik unter der Leitung von Franco Rossi und des Schostakowitsch-Quartetts. Sie gewann zahlreiche Preise, sowohl als Solistin, als auch mit Kammermusikensembles. Seit 1994 spielt sie im italienischen Streichorchester von Mario Brunello und nimmt an Konzerten von renommierten italienischen Musikfestspielen. Sie ist die Gründerin einer Gruppe junger Cellostudenten, die

sich Tiro con l'arco nennt und trotz jungen Alters, bereits von verschiedenen Institutionen und Vereinen zu Konzerten eingeladen wurde.

Ferrante Casellato



ist in Adria (Italien) geboren. Er hat das Studium der Klarinette im Alter von zehn Jahren begonnen. Er hat das Konservatorium F. Venezze (Rovigo) absolviert und nachträglich ein Diplom auch bei der Accademia Chigiana (Musikakademie) in Siena unter der Leitung des Musiklehrers G. Garbarino bekommen. Er hat drei Jahre lang mit Antony Pay studiert und ein weiteres Diplom bei der Musikakademie L. Perosi erlangt. Am Konservatorium der Stadt Adria hat er das akademische Diplom zweiter Stufe für Klarinette bekommen und den Aufführungskurs absolviert. Er zeigt grosses Können als Solospieler mit Orchester, im Duett mit Klavier, mit dem Kammerensemble und Orchester. Er hat in wichti-

gen Italienischen Musikhallen und Theatern gespielt. Als erster Klarinetist und Bassklarinetist hat er mit der Orchestra Regionale Filarmonia Veneta.

M. Pia Moriyon



Geboren in Madrid (Spanien), wo sie sich erfolgreich in Gesang und Klavier diplomiert hat. Sie besuchte Meisterkurse bei großen Namen der internationalen Musikwelt. Sie hat mit der Interpretation von Aschenbrödel im Mart in Rovereto, Heimliche Ehe am Festival Cimarosa von Aversa, Der Barbier von Sevilla in Mantua, die Fida Ninfa am Festival Galuppi Venedig, Die Hochzeit des Figaro am Festival Villeggiando, die Carmen und Nabucco an der Trentino Opera Festival, grossen Erfolg geerntet. M. Pia Moriyon interpretiert sakrale Musik an Musikanlässen wie Semana de Música Religiosa von Segovia, Arts Barock Festival von Genua, International Choral Festival in Mel, AGIMUS von Trento, Festival Internazionale

von Venedig und Festival der Dolomiten, sowie Kammermusik am Festival della Valle d'Itria in Martina Franca.

Südländische Leidenschaft

USTER. Am diesjährigen Opernkonzert reihte sich Höhepunkt an Höhepunkt. Vorgetragen wurden Arien aus beliebten italienischen Musikdramen.

WERNER GUBSER

Einmal mehr verpflichtete die italienische Blutspendeorganisation Avis aus Uster namhafte Stimmen und Instrumentalisten aus Italien für ihr Opernkonzert vom Freitag. Die 27-jährige Sopranistin Diana Mian aus der norditalienischen Provinz Gorizia hat bereits einige internationale Opernwettbewerbe gewonnen. Maria Pia Moriyon steht ihr kaum nach und hat als Mezzosopranistin schon manche Rolle in zahlreichen Opernaufführungen in ganz Italien übernommen. Über vierzig Hauptrollen im Kopf hat der Tenor Daniele Gaspari. Er singt auch Lieder und tritt in europäischen, asiatischen und afrikanischen Konzerthäusern auf.

Zur instrumentalen Begleitung hatten die drei Gesangssolisten den Klarinettenisten Ferrante Casellato, den Gitarristen Mauro Zanatta und die Cellistin Anna Campagnaro zur Seite.

Rossini eröffnete Konzert

Eine beschwingte Klarinetteneinleitung zu Liedern von Gioachino Rossini eröffnete den Konzertabend im fast ausverkauften Stadthofsaal. Die beiden Sängerinnen verbreiteten eine lebhaft fröhliche und geizten nicht mit theatralischen Gesten. Rossinis Lieder wurden in venezianischem Dialekt gesungen und konnten von vielen Konzertbesuchern kaum verstanden werden, obwohl die meisten italienische Wurzeln haben.

Ein Musterbeispiel einer musikalischen Tragödie ist Vincenzo Bellinis Oper «Norma». Im von den Römern besetzten Gallien liebt die Titelheldin heimlich einen Römer. Die Geschichte

endet tragisch. Norma erlebt den Schlussapplaus nicht. Als Wechselspiel von Schmerz, Liebe und Sehnsucht interpretierte die Sopranistin das Gebet an die Mondgöttin. Strahlende Koloraturen und die in ihrer Kraft nicht nachlassende Stimme in den Höhen entlockte dem Publikum Bravo-Rufe.

«Il Trovatore» und «Tosca»

Nicht minder dramatisch und blutrünstig gestaltet sind die Opern «Il trovatore» von Giuseppe Verdi und Giacomo Puccinis «Tosca». Von beiden Werken gab es Kostproben. Bekannt und beliebt ist in der «Tosca» die Arie, in welcher der Tenor von den leuchtenden Sternen singt. Daniele Gaspari konnte seine Stärken im enormen Tonumfang unter Beweis stellen und sang die Tiefen kraftvoll wie ein Bassist.

Ein Höhepunkt in Georges Bizets «Carmen» ist die Habanera. Die Instrumentalisten fügten sich und eilten gleich wie die Mezzosopranistin zuvor die chromatische Tonleiter hinunter. In einem Terzett von Francesco Paolo Tosti gaben die drei Gesangssolisten das Äusserste und schlossen das Lied zur grossen Befriedigung des Publikums mit ohrenbetäubender Lautstärke ab.

Instrumentales als Gegenpol

Zwischen die Lieder waren reine Instrumentalstücke gestreut. Bearbeitungen aus Verdis beliebtesten «Traviata»-Melodien spielte Mauro Zanatta auf der Gitarre solo. In virtuoseren Zwischenspielen leitete er über von Ohrwurm zu Ohrwurm. Die Zuhörer hätten am liebsten mitgesungen.

Einziger Wermutstropfen im begeisterten Konzert: Dass die akustische Gitarre in den Hintergrund gedrängt wird, wenn die drei stimmgewaltigen Sängerinnen und Sänger in einen Jubelgesang ausbrechen, ist verständlich. Darum wurde sie durch Lautsprecher verstärkt. Aber in den Instrumentalstücken hätte man darauf verzichten können, denn eine Gitarre braucht nicht wie ein Klavier zu klingen.



Maria Pia Moriyon (rechts) wird vom Gitarristen Mauro Zanatta musikalisch unterstützt. Bild: Renato Bagattini

Die Leichtigkeit der Melodie – oder wenn Musiker Bilder malen

USTER. Ein Leckerbissen für Jazzfreunde war das Konzert von Jürg Wickihalder European Quartet mit Irène Schweizer am Piano. Im vollen Ustermer Musikcontainer zeigten die Musiker Spielfreude.

JÉRÔME STERN

Irène Schweizer sitzt mit gefalteten Händen im Schoss am Konzertflügel. Ihre wachen Augen überblicken das Geschehen auf der Bühne, wo Bandleader und Saxofonist Jürg Wickihalder soeben zu einem Solo ansetzt. Auch wenn die weltberühmte Pianistin, die dieses Jahr siebzig wird, gerade keine Note spielt, so ist sie doch jederzeit am Pulsschlag der Komposition. Sie verfolgt jede Phrasierung und Schattierung, ihr rechter Fuss wippt manchmal fast unmerklich im Groove mit.

Jetzt hebt sie die Arme und legt ihre Finger auf die Tasten – das Klavier scheint nur ihrem Willen zu gehorchen. Ganz entspannt spielt sie Blues-Akkorde und entwickelt daraus eine neue Meoldie. Nach einer kurzen Improvisation landet sie wieder wie selbstverständlich bei der anfänglichen Ballade.

In ihrem typischen erdigen Klavierstil gibt sie dem Musikgemälde die kräftigen Grundfarben. Oft hält sie sich zurück, um dann mit wenigen, klug

eingesetzten Läufen das Bild perfekt abzurunden.

Langjährige Zusammenarbeit

Irène Schweizer und Jürg Wickihalder kennen und schätzen sich schon lange. Seit 2003 spielen sie als Duo vor allem Songs von Thelonius Monk, doch dieses Quartett existiert erst seit knapp einem Jahr. Die Kompositionen entstammen alle der Feder von Wickihalder. «Ich schreibe unsere Stücke speziell für Irène, passe sie ihrem Klavierstil an», erklärt der Bandleader nach dem Konzert. «Natürlich hört man bei uns zuweilen den Einfluss von Monk», erzählt Schweizer, worauf Wickihalder ergänzt: «Auch Steve Lacy's Spielweise, seine weiten Melodiebögen, haben mich inspiriert.» Nächste Woche beginnt das Quartett mit den Studioaufnahmen für seine erste Produktion, bis dahin möchte Wickihalder für seine Kompositionen noch andere Namen finden – jetzt heissen sie schlicht «Jump 1» bis «Jump 5».

Ein Buddha am Schlagzeug

Schlagzeuger Michael Griener beginnt das zweite Set mit einem Solo: Unter seinen Drumsticks schnarren und atmen die Trommelfelle, während der Musiker dahinter wie ein lächeln-

der Buddha thront. Mit geschlossenen Augen skizziert er Rhythmen und Tempi und lässt verschiedene Beats aufeinanderprallen. Wie er seine Becken mit unglaublicher Flinkheit streichelt oder schlägt, ist verblüffend.

Während das Publikum noch applaudiert, übernimmt Bassist Fabian Gisler den Beat. Seine lange, hagere Gestalt verschwindet beinahe hinter dem massiven Instrument. Der warme Basssound fügt dem Klangbild die dunklen, erdigen Töne hinzu.

Gislers knochige Finger tanzen über den Basshals. Zu vibrierenden Akkorden bewegt er seine Lippen, als würde er dem Instrument zuflüstern, seine Augen fixieren einen unsichtbaren Punkt in weiter Ferne.

«Ich schreibe unsere Stücke speziell für Irène, passe sie ihrem Klavierstil an.»

Jürg Wickihalder

Anspruchsvoll und eingängig

Mit seinem Gespür für Melodien hat Wickihalder höchst anspruchsvolle und doch eingängige Stücke geschrieben, wobei seine Mitstreiter auf höchstem Niveau agieren. Oft hört man in seinen Harmonien «klassische» Jazz- und Bluesmotive, von Kurt Weil über George Gershwin bis hin zum Free Jazz. Mit der Zugabe «Reflections» von Steve Lacy gelingt dem Quartett ein gefühlvoller Schlussstrich – und es verabschiedet sich gleichzeitig von den begeisterten Zuhörern.

Who's who der Boogie-Woogie-Szene

DÜBENDORF. Der Ustermer Pianist Chris Conz taufte am Freitag seine CD «drivin' the boogie» in Dübendorf. Es war ein Fest der Schweizer Boogie-Woogie-Grössen.

Die Finger des erst 25-jährigen Ustermer Chris Conz tanzten über die Pianotastatur. Die Köpfe der Zuschauer wippen hin und her. Der Saal der Oberen Mühle in Dübendorf war am Freitagabend zum Bersten voll.

Auf der Bühne standen neben Conz Nuno Alexandre, Bassist aus Portugal, und Martin Meyer am Schlagzeug. Grund des Konzerts war die CD-Taufe von «drivin' the boogie» des Chris Conz Trios. Aufgenommen haben sie vor allem Boogie-Woogie- und Blues-Klassiker wie zum Beispiel «Shout for Joy» von Albert Ammons bei dessen Darbietung das Publikum fleissig mitklatschte und der Bassist im Takt auf seinem Kaugummi kaute.

Mit Leichtigkeit und Humor

Auf der CD sind auch Eigenkompositionen wie der «Warm Up Blues» zu finden. «Entstanden ist dieses Stück spontan an einem Aufnahmetag um acht Uhr morgens. Ziemlich früh für Musiker und wir hatten noch kalte Hände», erklärte Conz dem Publikum. Der Ustermer spielte mit Leichtigkeit und Humor. Immer wieder blickte er

ins Publikum und hinterliess den Eindruck, dass die schnellen Tonläufe kinderleicht seien. Bassist Alexandre beeindruckte, indem er seinen Kontrabass nicht nur zupfte, sondern auch heftig bekloppte und sein Instrument zur Tanzpartnerin machte. Schlagzeuger Meyer erntete derweil mit seinen Solo-Einlagen Applaus. Conz führte witzig durchs Programm: «Der «Honky Tonk Train Blues» wurde 1927 erstmals aufgenommen, da war ich noch jung.»

Der eigentliche Taufakt wurde nach dem ersten Teil des Konzerts vorgenommen: Tontechniker Markus Zehnder und Produzent André Bachmann brachen eine CD in zwei Stücke und übergossen sie mit Champagner.

Boogie-Woogie-Szene feiert

Für den zweiten Konzertteil hat Conz Überraschungsgäste angekündigt. Diese Gästeliste las sich wie ein Who's who der Schweizer Boogie-Woogie-Szene: Hamp Ruosch, der seit 1985 als Pianist und Sänger unterwegs und Conz' Lehrer ist; Che Peyer von Che & Ray; Saxofonist Alan «Solly» Solomon. Letzterer ist Mitglied der Band Terry & the Hot Sox. In der prominent zusammengesetzten Jam-Session suchte jeder den anderen in solistischem Wettstreit zu überbieten. Conz' Fazit: «Ich dachte, eine CD-Taufe braucht es nicht unbedingt. Es hat sich jetzt gezeigt, dass es sich lohnt.» (swv)

Nächstes Konzert von Chris Conz: Freitag, 25. März, 21 Uhr, in der Evita Bar, Wetzikon. Reservation unter Telefon 044 932 71 71.

Buon compleanno Italia!

ZURIGO. Intervista con il Console Generale d'Italia in Zurigo, Ministro Mario Fridegotto, sul significato dei 150 anni dell'Unità d'Italia.

ATTILIO TASSONI

Domani 17 marzo ricorre l'anniversario dei 150 anni dell'Unità d'Italia. A Zurigo si festeggia?

Ministro Mario Fridegotto: Il 17 marzo 1861 fu proclamato lo Stato italiano. Per festeggiarne i 150 anni, il Consolato e il Comites di Zurigo organizzano insieme una conferenza di Tindaro Gattani sul tema «Dal Risorgimento all'Unità d'Italia: Uomini, Idee, Fatti e Misfatti». Con l'occasione, vi sarà anche la presentazione di una Mostra sul Risorgimento in Toscana, dal titolo «Firenze, la Toscana e l'Età de Risorgimento». La manifestazione si terrà domani nel Salone Pirandello della Casa d'Italia di Zurigo, alle ore 19.

Pensa che questa Festa contribuirà ad accrescere lo spirito nazionale degli italiani?

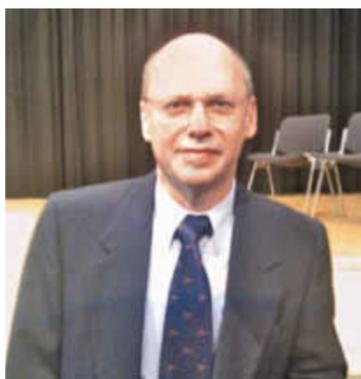
Come ha più volte sottolineato il Presidente della Repubblica Giorgio Napolitano, questa importante ricorrenza offre l'occasione per riflettere sul cammino percorso dal nostro Paese dal Risorgimento ad oggi e per rafforzare la nostra consapevolezza di vivere in-

sieme in una comunità legata da valori e tradizioni comuni acquisiti nel tempo. Questo anniversario costituisce quindi un momento per rilanciare il sentimento dell'Unità nazionale, un sentimento che faccia da cornice e valorizzi il meglio delle molteplici ricchezze culturali presenti nel nostro Paese, nel quadro delle attuali istanze politiche di riforma federalistica dello Stato.

Per la carica istituzionale che ricopre, Lei ha avuto modo di risiedere in molti paesi del mondo. All'estero qual è l'immagine dell'Italia?

Spesso l'immagine dell'Italia all'estero è frutto di stereotipi. Il compito dei rappresentanti istituzionali italiani - diplomatici e funzionari di altre Amministrazioni dello Stato (l'ICE, l'ENIT, gli Istituti di Cultura, gli Uffici di rappresentanza delle Regioni) - è quindi quello di contribuire a diffondere un'immagine che corrisponda il più possibile alla realtà di un Paese estremamente complesso e variegato, sapendo evidenziare presso gli interlocutori i tanti aspetti positivi e di eccellenza per i quali vale la pena visitare l'Italia, importare le sue molte produzioni di alta qualità ed investire risorse e capitali nel nostro Paese.

150 anni dell'Unità d'Italia, 150 anni di emigrazione. Com'è oggi il rapporto tra l'Italia e gli italiani nel mondo?



Il Ministro Mario Fridegotto.

L'emigrazione degli Italiani all'estero - come fenomeno di massa - è iniziata già nell'Ottocento e, dopo aver raggiunto proporzioni ragguardevoli, si è progressivamente esaurita nel corso della seconda metà del Novecento. L'Italia di oggi si è in effetti trasformata da Paese di emigranti a Paese di accoglienza. Questo ha avuto - negli ultimi venti anni - profondi effetti sul rapporto con i connazionali all'estero, che si sono pienamente integrati nel tessuto sociale dei Paesi nei quali si sono stabiliti. Le seconde e terze generazioni di emigranti hanno necessità molto diverse di quelle dei loro padri e si sono di conseguenza gradualmente modificati i servizi pubblici ad essi dedicati, che sintetizzerei in questo modo: minore esigenza di assistenza

materiale e più attenzione alle iniziative culturali, allo sviluppo dei Corsi di lingua e cultura e al rafforzamento dei diritti politici, con l'istituzione del voto all'estero per le consultazioni referendarie e per il rinnovo dell'Assemblea legislativa. Senza scordare taluni servizi che continuano ad essere di fondamentale importanza per i nostri connazionali, quali la registrazione dei loro atti di stato civile e il rilascio di passaporti e di carte d'identità.

Può lanciare un messaggio per gli italiani in Svizzera?

Vorrei far loro presente che la Festa per i 150 anni dell'Unità d'Italia è anche in loro onore. In Svizzera risiedono oltre mezzo milione di Italiani. I connazionali che si sono stabiliti nella Confederazione - superate nel corso degli anni le grandi difficoltà e problematiche relative all'integrazione in questo Paese - hanno dato un determinante sostegno nel far apprezzare e conoscere agli amici elvetici l'Italia, il suo sterminato patrimonio culturale ed artistico e le ricchezze delle nostre variegate tradizioni regionali. Allo stesso tempo hanno saputo mantenere e rafforzare i legami con il Paese d'origine, dimostrando un attaccamento alla Patria encomiabile. Per questo sono certo che continueranno a mantenere alti i valori e le tradizioni comuni su cui si fonda la coesistenza armoniosa e civile dell'Italia.

OPINIONI

Paolo Da Costa
Presidente
del Comites di Zurigo



«Un'occasione per riflettere sul federalismo»

Ha fatto bene il Presidente della Repubblica Napolitano a voler celebrare adeguatamente l'anniversario?

Paolo Da Costa: Certamente, è il ruolo del Capo dello Stato richiamare Istituzioni, Politica e Società al rispetto dei simboli e al valore dell'unità nazionale in un momento di divisioni e instabilità politica. I continui appelli a far sì che i festeggiamenti per il 150° dell'Unità d'Italia siano un momento per «valorizzare ciò che unisce», ci vedono al suo fianco.

Quale significato assume la Festa dell'Unità d'Italia per la comunità italiana all'estero?

Rete consolare, Istituti di Cultura, Associazioni, Comites, CGIE, sono tutti impegnati nell'organizzazione di eventi e manifestazioni per celebrare degnamente anche all'estero questo importante anniversario. Credo che noi residenti in Svizzera, confrontati con ciò che rappresenta l'unità nazionale in un sistema federale, dovremmo avere la capacità di fare del federalismo un tema portante nell'ambito delle celebrazioni. Sarebbe un'occasione persa se ci si limitasse unicamente ad una lettura storica, senza proiezioni nel futuro.

AGENDA

Incontro con Nino d'Angelo

L'artista e cantante incontra il pubblico sabato 19 marzo dalle ore 15 alle 17 presso la Casa d'Italia (Erismannstr. 6) di Zurigo. Impegnato in un lungo tour internazionale che lo vede esibirsi nelle principali città d'Europa, Nino D'Angelo non ha voluto rinunciare di incontrare i suoi fans a Zurigo. Il sito ufficiale dell'artista annuncia che lo stesso giorno, in serata, terrà uno spettacolo al KKL di Lucerna, mentre a Zurigo, tornerà il 27 marzo, per esibirsi alla Maag Halle.

La politica parla italiano

Incontro pubblico con candidate e candidati di origine italiana al Consiglio Cantonale di Zurigo, martedì 22 marzo 2011, ore 18.30, Casa d'Italia di Zurigo (Erismannstrasse 6). Partecipano: Franco Albanese (CVP), Angelo Barrile (SP), Marco Camin (FDP), Ornella Ferro (Grüne), Claudia Gambacciani (Grüne), Fiammetta Jahreiss (SP), Davide Loss (SP). Organizza il Comites di Zurigo in collaborazione con Acli e Cli di Zurigo.

La lirica fa sempre spettacolo

USTER. Domenica 11 marzo nella sala dello Stadthof si è svolto l'annuale concerto lirico con i «Solisti del Triveneto»

SARA BOCCACCI

Anche quest'anno con grande successo si è concluso l'annuale evento «Un palco all'Opera» organizzato dall'AVIS (Associazione volontari italiani sangue) di Uster e dalla Blutspende Zürich.

Dopo l'introduzione della serata da parte della signora Graziella Rubli, è stato presentato il ricco programma musicale tra cui i brani di alcune delle più belle opere al mondo.

L'ensemble «I Solisti del Triveneto» ci hanno regalato alcune delle note scritte dai più grandi compositori come Donizetti, Rossini, Puccini, Verdi, Bellini, Neumann, Bizet, Tosti, Delibes, Mertz e Granados, accompagnati dalla ciellenista Anna Campagnaro, dal clarinetista Ferrante Casellato e dal chitarrista Mauro Zanatta.

Inoltre i musicisti si sono esibiti in assoli come la *Danza Espanola No.5* di Granados presentata dal chitarrista Mauro Zanatta e dalla ciellenista Anna Campagnaro, o le note della *Schweizer Serenade* di Neumann dal clarinetista Ferrante Casellato. Ma anche



Nella foto l'Ensemble «I Solisti del Triveneto» (da sinistra): Ferrante Casellato (Clarinetista), Mauro Zanatta (Chitarrista), Anna Campagnaro (Cellista), Daniele Gaspari (Tenore), Maria Pia Moriyon (Mezzosoprano), Diana Mian (Soprano). Foto: Davide Troisi

una *Fantasia sulla Traviata* di Verdi composta da Mertz, un *Divertimento sul Trovatore* di Verdi composto da Bassi e la *Serenata op.5* di Neumann.

La serata si è conclusa con uno straordinario applauso per l'eccellente prestazione dell'Ensemble «I Solisti del Triveneto» composto dal Soprano Diana Mian, il Tenore Daniele Gaspari ed il Mezzosoprano Maria Pia Moriyon.

Per concludere possiamo solo dire che l'appuntamento di Uster è un evento da non perdere per tutti gli amanti dell'opera o della buona musica classica. Gli organizzatori vi aspettano numerosi per il prossimo evento «Un palco all'Opera».

Per ulteriori informazioni sull'evento, sull'associazione AVIS o sulla Blutspende Zürich, potete consultare il sito www.avis-svizzera.ch/uster.

IN BREVE

Spettacoli di Grillo rinviati

ZURIGO. L'appuntamento con l'atteso spettacolo del comico genovese Beppe Grillo annunciato per venerdì 18 marzo al Kongresshaus, è stato posticipato a sabato 28 maggio 2011. Rinviato anche lo spettacolo di Basilea a venerdì 27 maggio 2011 presso lo Stadtcasino Festsaal. Per ulteriori informazioni e chiarimenti, visitate il sito www.swissticketnet.ch.



Ornella Ferro, Uster, Consigliere cantonale (uscente) 2x sulla vostra lista

Italianità al Consiglio Cantonale
Lista 4
3 Aprile 2011
GRÜNE

Corsi di INFORMATICA con l'ECAP a Dübendorf

Presso la sede della COLONIA LIBERA ITALIANA Zürichstrasse 13, 8600 Dübendorf
Giovedì 24 marzo si terrà un incontro informativo sui nuovi corsi.

Corsi base
Introduzione all'informatica, in 60 lezioni. Costo CHF 450.-

Corsi con certificazione
ECDL Start in 70 lezioni. Costo CHF 590.-
ECDL Core in 80 lezioni. Costo CHF 690.-
Preparazione agli esami ECDL, in 40 lezioni. Costo CHF 400.-

Corsi di aggiornamento
Windows7 e Office 2007/10 in 32 lezioni. Costo CHF 400.-
Per ulteriori informazioni potete rivolgervi presso la nostra sede

Fondazione ECAP Zurigo
Neugasse 116, 8005 Zurigo
Tel: 043 444 68 88, Fax: 044 272 12 43
infozh@ecap.ch
Orari: Lunedì - Venerdì
8.00 - 12.00, 13.00 - 17.00

ECDL ECAP ZÜRICH
Beruf-, Weiterbildungs- und Forschungsinstitut
www.ecap.ch



Consulenza in italiano per la terza età

Avete domande
> sui fabbisogni della terza età
> rimanere/rimpatriare/fare il pendolare

Avete bisogno di aiuto
> per problemi personali
> nei rapporti con le autorità e istituzioni

Sarete consigliati gratuitamente
> da un competente team di volontari ed in lingua italiana

Wetzikon:
Ogni primo giovedì del mese 8.30-11.30
Pro Senectute Kanton Zürich
Dienstleistungszentrum Oberland
Bahnhofstrasse 182, 8620 Wetzikon

Uster: Nuovo dal 2011
Ogni ultimo mercoledì del mese 8.30-11.30
Missione Cattolica Italiana,
Neuwiesenstrasse 19, 8610 Uster

Telefono: 079 929 19 92

In collaborazione con: Associazione ACLI Oberland, Colonia Libera Italiana Wetzikon e Uster, Gruppo Donne Italiane Wetzikon, Missione Cattolica di Lingua Italiana Oberland-Glattal, Unione dei Lavoratori Uster

La scelta giusta per l'Italia.
Catania e Palermo
tutto incluso da 59 CHF
Prenotazioni su airberlin.com, in agenzia viaggi oppure allo 0848 737 800 (0.08 SFR/min.)
AIRPASSIONANTE?
airberlin.com Your Airline.
NIKI Partner of airberlin

Liste 5
2x auf Ihre Liste
Franco Albanese
Unternehmer, Gemeinderat
In den Kantonsrat
franco-albanese.ch
CVP